

# Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8

Inhalt: J. Stetter-Stättermayer, Ein Beitrag zur Variabilität von *Utetheisa pulchella* L. — J. P. A. Kalis, Meine Sammelreise auf der Insel Saieyer — Leo Schwingenschuß, B. Beitrag zur Fauna von Bithynien, besonders von Boli (jetzt Bolu).

## Ein Beitrag zur Variabilität von *Utetheisa pulchella* L.

Von J. Stetter-Stättermayer, Wien.

Auf meinen verschiedenen Reisen in Afrika hatte ich wiederholt Gelegenheit, *U. pulchella* zu erbeuten. Dabei konnte ich bemerken, daß die Falter der ersten Generation, die vom April bis Juni fliegt, eigentlich von mir immer nur vereinzelt gefunden wurden, gleichgültig ob in Seb dou (Westalgerien), nahe der marokkanischen Grenze, in Hammam Righa, auch H. Rhira genannt, im mittleren Algerien, oder im Osten des Gebietes in Bône.

In Hassi-Bahbah, das in den sogenannten Hautes plateaux im südlichen Zentralalgerien gelegen ist, hingegen war diese niedliche Art von Ende August bis Ende Oktober äußerst häufig. Dieses Gebiet ist in den vorgenannten Monaten nahezu vegetationslos, eine Gebirgswüste in etwa 800 m Höhe. Aber selbst dort, wo nur mehr Wüstensand vorherrscht und nur noch von der Sonne ausgedörrte Distelskelette stehen, flog ab und zu eine *pulchella* auf. Neben der Straße gab es einige blühende Tamariskensträucher. Merkwürdigerweise war aber während der ganzen Blütezeit der Tamarisken nur ein einziger dieser Sträucher von den *pulchella*-Faltern besucht, ja sogar förmlich belagert, so daß man, wenn man Lust hatte, stundenlang von diesem einen Strauch die Tiere wegfangen konnte. Hassi-Bahbah, was soviel wie »Haus am Brunnen« bedeutet, wäre zu dieser Jahreszeit vollständig wasserarm, wenn man das Wasser nicht mittels eines Pumpwerkes aus 40 m Tiefe herausholen würde. Ursprünglich fiel einem alten Schimmel diese Aufgabe zu, aber gerade während meines Aufenthaltes wurde er durch einen neuzeitlichen Windmotor ersetzt. Dieser liegt auf der anderen Seite des Dorfes, umgeben von Feldern, die im Herbst bloß mit Unkraut bedeckt sind. Hier war der Haupttummelplatz von *U. pulchella*. Raupen und Falter konnte man hier in Menge sammeln und von einem in der Nähe stehenden, unbewohnten Häuschen konnte ich mir täglich eine Anzahl Puppen aus den dort nahe über dem Erd-

boden angebrachten Gespinsten heimtragen. Des nachts erscheint diese hübsche Arctiide auch an der Leinwand und so bekam ich nach und nach in Hassi-Bahbah vielleicht tausend Schmetterlinge dieser Art zusammen.

Ob die afrikanische Rasse eine andere als die europäische ist, kann hier nicht entschieden werden, da mir von letzterem Material viel zu wenig vorliegt. Daß aber unter dieser großen Anzahl erbeuteter Falter sich verschiedene variable Exemplare befinden, ist eine ziemlich selbstverständliche Sache. Um so verwunderlicher ist es, daß, abgesehen von *tenuella* Seitz, *pulchelloides* Hampf., *candida* Btlr. und *thyer* Btlr., die alle vier als Rassen beschrieben wurden, meines Wissens bloß drei Abarten bekannt geworden sind. Nämlich *fasciata* Spul., *pallida* Spul., eine kleine spärlich gezeichnete Form, und *semisignata* Spul., bei welcher das Schwarz im Wurzel- und Mittelfeld fehlt.

Schon die Größenverhältnisse sind sehr verschieden. Kommen doch Exemplare mit einer Spannweite von 26 mm und solche mit einer von 46 mm vor. Von den variablen Formen bringe ich nachstehend die markantesten zur Kenntnis, wobei zu ersehen ist, daß im Verhältnis zur großen Zahl der gefangenen, resp. gezogenen Tiere die einzelnen Abarten eigentlich meist nur in wenigen, mitunter nur in einem einzigen Exemplar zu erhalten waren.

#### a) Abarten der Vorderflügelzeichnung.

##### *nigromaculata* ab. nov.

Die schwarzen Flecke der Vorderflügel sind kräftig entwickelt, öfters zusammenhängend, ohne jedoch geschlossene Binden zu bilden.

Typen: 3 ♂♂, 5 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

##### *rubrior* ab. nov.

Die roten Flecke der Vorderflügel größer, oft stark verbreitert. Die schwarzen mehr oder weniger reduziert.

Typen: 2 ♂♂, 5 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

##### *rufomarginata* ab. nov.

Die roten Submarginalflecke bilden eine zusammenhängende Randbinde. Die Schwarzfleckung ist auch hier mehr oder weniger reduziert.

Typen: 4 ♂♂, 2 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

##### *nigrolineata* ab. nov.

Es sind dies meist zart gezeichnete Exemplare, bei denen die letzte schwarze Fleckenreihe als nahezu zusammenhängende Linie besonders ins Auge fällt.

Typen: 1 ♂, 3 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*designata ab. nov.*

Meist schwach gezeichnete Stücke, bei denen die Schwarzzeichnung im Außenfeld entweder ganz fehlt oder nur angedeutet ist.

Typen: 2 ♂♂, 5 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII., IX. und X. 1929.

*confluens ab. nov.*

Nur in einem asymmetrischen Exemplar vorhanden. Die schwarzen Flecke sind parallel zu den Adern ineinander verflochten.

Type: 1 ♀, Hassi-Bahbah, IX. 1929.

## b) Abarten der Hinterflügelzeichnung.

*delunulata ab. nov.*

Der schwarze Mittelmond im Diskalfeld der Hinterflügel fehlt.

Typen: 1 ♂, Hammam Rhira, V. 1928, 5 ♂♂, 2 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*duplolunulata ab. nov.*

Mit doppelter Mittelmondzeichnung im Hinterflügel.

Typen: 3 ♂♂, 3 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*albosignata ab. nov.*

Der schwarze Apikalfleck des Hinterflügels ist in der Mitte aufgehellt, oft als rein weißer Fleck vorhanden, manchmal auch in zwei Flecke geteilt. Im männlichen Geschlecht nur einmal als Übergang gefunden.

Typen: 7 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*separata ab. nov.*

Ein sehr hübsches, extrem gezeichnetes Stück der vorigen Abartenrichtung, bei welcher das Marginalschwarz zu einer schmalen Randbinde reduziert erscheint, welche aus zusammenhängenden Randflecken besteht, die von der Hinterflügelspitze bis zum Analwinkel reichen. Der innere Teil des ursprünglich breiten Apikalflecks ist durch die weiße Grundfarbe vollkommen abgetrennt und zeigt sich als schmale submarginale Halbbinde, vom Vorderrand aus ein Drittel der Hinterflügelbreite einnehmend.

Type: 1 ♀, Hassi-Bahbah, VIII. 1929.

## c) Färbungsabarten des Vorderflügels.

*ochreomaculata ab. nov.*

Das Rot der Vorderflügel Flecke ist orangefarben bis hell zinnoberrot verfärbt. Kommt nur vereinzelt vor.

Typen: 1 ♂, Hammam Rhira, V. 1928, 7 ♀♀ Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*brunneomarginata ab. nov.*

Die roten Vorderflügelflecke stärker oder schwächer braun umsäumt. Selten. Scheint bei chinesischen Stücken häufiger vorzukommen.

Typen: 1 ♂, 1 ♀ Dalmatien (?), 5 ♂♂, Hassi-Bahbah, IX. 1929.

*rubrogrysea ab. nov.*

Die roten Flecke rötlichgrau bis graubraun verfärbt, zum Teil verwaschen.

Type: 1 ♂ e. l. Hassi-Bahbah, IX. 1929.

*albociliata ab. nov.*

Im Gegensatz zu normalen Exemplaren die Fransen ungescheckt, rein weiß. Selten.

Typen: 4 ♂♂, 1 ♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

## d) D i v e r s e A b a r t e n.

*depuncta ab. nov.*

Kopf, Halskragen und Schulterdecken sind ungefleckt, meist fehlt auch der schwarze Mittelpunkt auf dem Thorax.

Typen: 4 ♂♂, 2 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*unipunctata ab. nov.*

Wie die vorige, hingegen führen die Schulterdecken einen schwarzen Punkt.

Typen: 7 ♂♂, 3 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

*brunneocephala ab. nov.*

Kopf, Halskragen und Schulterdecken dunkelgelbbraun statt hellgelb gefärbt. Selten.

Typen: 2 ♀♀, Hassi-Bahbah, VIII. und IX. 1929.

**Meine Sammelreise auf der Insel Saleyer.**

Von J. P. A. Kalis, z. Z. Saleyer.

Nachdem ich meine Sammeltätigkeit in Südwest-Celebes beendet hatte, wollte ich zunächst die Fauna der Insel Saleyer erforschen, weil bis jetzt noch sehr wenig Insektenarten von dieser Insel bekannt geworden waren.

Als wir hier gegen Ende Oktober 1938 eintrafen, war die Trockenzeit schon sehr weit vorgeschritten und in den niederen, nur in geringer Erhebung über dem Meere liegenden Teilen der Insel war es derart trocken, daß die ganze Vegetation dürr und wie abgestorben aussah.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Stetter-Stättermayer J.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Variabilität von \*Utetheisa pulchella\* L. 377-380](#)